Teil der eigenen Inszenierung. Es dominiert, wie der Beitrag von Thomas Macho zeigt, eine individuelle „bildliche Darstellungsweise des jemeinigen Sterbens". Dazu fügt sich der soziologische Beitrag von Thorsten Benkel, der beschreibt, wie der digitale Raum zur „Delokalisierung", der Trennung von totem Körper und seiner digitalen „Verdopplung" führt, so dass über ein digitales Double der Kontakt zum Verstorbenen erhalten bleibt.

Der Beitrag von Daniel Schäfer macht deutlich, dass sich das Thema Sterben aus dem religiösen Kontext gelöst hat. Welche theologischen Konsequenzen sich hieraus ergeben, legt Malte Dominik Krüger dar. Er plädiert für eine „gegenwartsreligiös" ausgerichtete Eschatologie, die neue Bilder erschließt, um die „alte Hoffnung" über das Sterben und den Tod hinaus zum Ausdruck zu bringen.

Aus medizinischer Perspektive verweist der Beitrag von Klaus Hager darauf, dass das Sterben mit der Geburt beginnt und Sterben als ganzheitlicher Vorgang zu beschreiben ist. Diese Beschreibung trägt auch der Tatsache Rechnung, dass man heute das Sterben nicht mehr auf eine Jenseitsperspektive bezieht.

An dieser Stelle wird etwas offenbar, das weit über den von Jean-Pierre Wils konstatierten „Kontaktabbruch" hinausgeht. Paulus ist überzeugt, dass sein Sterben ihn zu Christus bringen wird. So „ist Sterben Gewinn" (Phil 1,21). Das Leben in Christus wird im Sterben zum Leben mit Christus. Heute dagegen gilt: Das Leben im Jetzt ist Gewinn und durch das Sterben kommt es zu einem Verlust dieses Gewinns. Tatsächlich geht jedoch noch etwas anderes verloren – jener Glaube an die Gnade und den Beistand Gottes in Jesus Christus, der uns auch im Sterben nicht verlässt.

.

ELISABETH HURTH

Dorothee Arnold-Krüger, Sven Schwabe (Hrsg.), Sterbebilder. Vorstellungen und Konzepte im Wandel. Kohlhammer-Verlag, Stuttgart 2023
ISBN 978-3-17-041042-8

Biblisch inspiriert

Der deutsche Poet, Bibelkenner und Seelsorger Wilhelm Bruns legt uns ein vielfältiges Buch mit Gedichten und Kurzgeschichten vor. Die meisten Gedichte sind biblisch inspiriert. Einige befassen sich mit alltäglichen Situationen so etwa mit dem Befinden nach einer Staroperation. In einer originellen Kurzgeschichte kann sich der Wirt einer Karawanserei rechtfertigen gegen den Vorwurf, es habe «in der Herberge keinen Platz» gegeben. In einer weiteren eindrücklichen Geschichte beispielsweise erzählt Wilhelm Bruners von der Rückkehr seines Vaters aus der englischen Kriegsgefangenschaft.

WALTER LUDIN

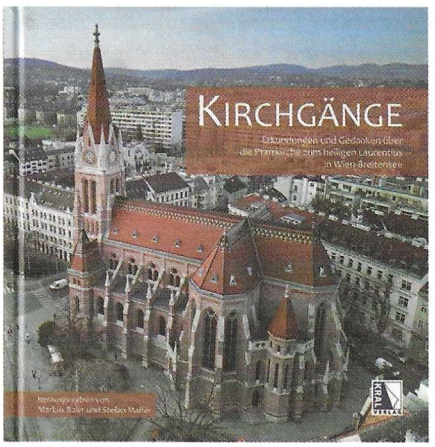
Wilhelm Bruners: BEI ZEITEN. Gedichte und Kurzgeschichten. Tyrolia 2023. 136 S. CHF 26.90; EUR 18,-
ISBN 978-3-7022-4134-6

▲ ▼ ▲

Eine erzählende Kirche

Da denken wir zunächst wohl eher an Kirche als die Gemeinschaft gläubiger Menschen, die von der Liebe und Treue Gottes erzählen und diese bezeugen. Aber hier geht es zunächst einmal um eine Kirche aus Ziegeln, Holz, Glas und Mosaiksteinen, konkret die Breitenseer Pfarrkirche im 14. Wiener Gemeindebezirk. Mitglieder der aktiven und lebendigen Gemeinde erzählen in einem neuen sehr schön gestalteten und reichlich bebilderten Buch über Spaziergänge durch ihre Kirche – jeder unter einem bestimmten Fokus: die Sakramente, eine Zeitreise, Engel, Mariendarstellungen, Wappen, Namen, Mosaike und vieles mehr. Erstaunlich, was sich in diesem Haus Gottes alles finden lässt. Und bemerkenswert die Akribie der Spaziergänger:innen, mit der sie unzählige Details entdeckt und zu Papier gebracht haben.

Beim Lesen wird bald klar, wie sehr die Autor:innen, und wohl viele andere Menschen auch, an diesem Bauwerk, dieser Kirche hängen, dass dieser Bau also viel mehr ist als Materie, nämlich „…das Haus einer konkreten Pfarrgemeinde, die hier…versucht, Kirche, Ecclesia, zu sein und zu leben", wie es Markus Baier und Stefan Malfèr, beide ausgebildete Historiker aber auch aktive Gemeindemitglieder, im Vorwort ausdrücken. Darüber hinaus wird, vor allem im Zusammenhang mit den von Markus Baier beschriebenen Diskussionen um die Renovierung der Kirche (S107ff), gut greifbar, wie sehr eine Kirche „Bestandteil unserer Identität" und als Mittelpunkt seinerzeit im historischen Ortskern und heute im Grätzl von Bedeutung sein kann. Eine Kirche aus Stein nicht nur als gottesdienstlicher Versammlungsort einer Gemeinde, sondern auch als zentraler Bezugspunkt und als Hort der Ruhe und Stille für Menschen, die einfach nur rasten wollen von einer rastlosen Welt um sich.
Der Band versteht sich nicht zuletzt als Anregung und Einladung an weitere Gemeinden, ihre Kirchen neu kennenzulernen, den Erzählungen dieser Bauten zu lauschen, der Menschen zu gedenken, die sie errichtet, gestaltet und mit Leben erfüllt haben, und diese Erfahrungen auch gemeinsam niederzuschreiben oder – wie auch immer sonst – darzustellen.
Demnächst werde ich mir Zeit und das Buch in die Hand nehmen und mit ganz anderen Augen durch diese Kirche gehen, mir von ihr erzählen lassen, über den ungeahnten Reichtum an Details staunen und sie gleichzeitig ganz anders als bisher wahrnehmen.

MARTIN KREXNER

Markus Baier & Stefan Malfèr (Hg.). Kirchgänge - Erkundungen und Gedanken über die Pfarrkirche zum heiligen Laurentius in Wien-Breitensee. Kral Verlag 2023. 144 Seiten. EUR 22,90